

REDE FÜR HELGA IN LISTEN

„Im Anfang waren die Wörter, dann kamen die Listen.“ So beginnt ein Text, den Helga Rabenstein-Moser als Einleitung für die NOVE VECERNICE, eine literarische Anthologie, geschrieben hat. Helga hat ein Faible für Listen, das hat wenig mit Effizienzgebaren und gar nichts mit Vergesslichkeit zu tun, sondern mit Oulipo und der kreativen Kraft, die in der „contrainte“ steckt, jenem Zwang, der in formalen Vorgaben und äußeren Einschränkungen steckt. Wer, außer Helga Rabenstein-Moser, konnte je eine Fakultätssitzung als Kunstprojekt verstehen? Vermutlich hat sie sich deshalb in universitären Gremien und Organisations- und anderen Einheiten so wohlgeföhlt, dass sie erfolgreich, also zum Wohle der Universität und ihrer Menschen, aber auch zum eigenen Wohl, so hoffe ich jedenfalls, wirken konnte.

Wahrscheinlich ist Helga ohnehin eine Oulipienne, und als solche das Klagenfurter Ehrenmitglied von Oulipo, der „Werkstatt für Potentielle Literatur“, einem avantgardistischen Literaturzirkel rund um Raymond Queneau und Georges Perec, zwei der Autoren, denen sie ganz besonders zugeneigt ist.

Eine Rede in Listen ist also nicht nur ein rhetorischer Trick, um die unlösbare Aufgabe, Helga Rabensteins Sein und Wirken an der Universität Klagenfurt zu würdigen, doch noch irgendwie zu lösen.

1. Liste der Tätigkeitswörter, die viele von uns mit Helga teilen bzw. teilen sollten:

Lesen und darüber reden;
wandern und gehen;
in der Konditorei Fahrnberger sitzen;
am Falkenberg einkehren;
zuhören, mit welchem Enthusiasmus Helga über George Perec spricht;
diskutieren – vorausgesetzt, man ist bereit, Zeit und Hirn einzusetzen;
blödeln – voraussetzungslos und jederzeit;
kochen und essen – Böhmisches Knödel, Szegediner Gulasch, aber nicht nur;
mit relativ leerem Tank über ein französisches Gebirge fahren;
ein Buch schreiben, oder Texte für ein Buch einsammeln;
eine achtstündige Unikum-Beiratssitzung durchleben, und darauf warten, bis Helga endlich den erlösenden Satz spricht: „Jetzt schauen wir uns das einmal ganz pragmatisch an.“
Lachen – vielmehr: Helga beim Lachen erleben (von zuhören kann keine Rede sein).

Der Schriftsteller, Philosoph und Lehrer Klaus Ratschiller, zu dessen Erstleserinnen sich Helga zählen darf, schreibt: „Man kann Helga Rabenstein-Moser nicht optimieren, das macht sie schon selber. Ihre Feinheit und Sorgfalt im Umgang mit Menschen und Worten ist kaum übersetzbar, verlangt und schenkt Zeit. Und wenn das Wichtige messbar wäre, hätte längst jemand Helgas Stimme unter besonderer Berücksichtigung des Lachens evaluiert.“

2. Liste der Wörter, die niemand so schön spricht wie Helga:

Buch
Perec
Französisch
Verve
Italiano
Humor
Yoga
Plöschenberg
Merlot

Nirgends ist Helgas Sprachbewusstsein, das mit dem Klang der Wörter beginnt und nirgendwo ein Ende findet, so verloren, wie in nüchternen Listen. Daher, viel trefflicher und in den Worten von Doris Hattenberger: „Besonders imponierend ist [...], dass Helga der sorgsame und präzise Umgang mit der Sprache so selbstverständlich, aber auch so wichtig ist; jedes Email, jede Wortmeldung, jede Rede ist „wohlbedacht“ und „wohlgesetzt“; der Begriff „Sprachkunst“ trifft es gut.“

3. Liste mit Helgas Hauptwörtern der Abteilung Arbeit in alphabetischer Ordnung:

Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
ARGE Feministische Wissenschaft
Fakultätskollegium Kulturwissenschaften
Friedenszentrum
Gehring Stiftung
Institut für Romanistik
Projekte, Projekte, Projekte
SchreibCenter
Senat
Sozialfond
Unikum
Vizerektorat für Internationale Beziehungen
Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung

Listen der Wörter sind etwas Kahles, wenn man sie nicht als kreatives Spielmaterial versteht. Gerhard Pilgram, für den Helga viele, viele Jahre als šefica im Unikum tätig war, hat das getan und ein Helga-Gedicht verfasst:

Helga...

... passt auf die Sprache auf wie eine Haftelmacherin.

... legt Wörter auf die Goldwaage.

... lässt sich kein X für ein U vormachen.

... nimmt sich gerne Zeit.

... hat ein Elefantengedächtnis.

... ist eine Gedankenordnerin

... und immer verkühlt.

4. Liste, der Helga von ihren Freundinnen und Freunden zugeeigneten Hauptwörter mit dem Anfangsbuchstaben K:

Kompetenz

Karstliebhaberin

Kreativität

Kulturwissenschaftlerin

Kritikfähigkeit

Kommunikationsfreude

Kunstsinn

Konsequenz

Kulinarista

Concierge...

...concierge?

Nunja, wer – man muss schon sagen, seinerzeit oder vielmehr, ihrerzeit – den Nordtrakt nordseitig betreten hat, ahnt, was UNIKUM-Vorstandskollege und Freund Dietmar Pickl mit „loge de concierge“ meint, wenn er schreibt:

„Sonnenlos, ebenerdig, gleich neben dem Seiteneingang, mit Blick auf alle Ankommenden und Eintretenden. Ein und ein halber Meter Abstand, getrennt durch die Fensterscheibe werkte HMR in der loge de concierge. Meist ein kleiner Plausch, manchmal ein kurzes Hallo, aber immer Kontakt auf Augenhöhe. Die arbeitende HMR hat niemanden übersehen, die arbeitende HMR war nicht zu übersehen. War HMR nicht in der Loge, dann lag auf dem Schreibtisch ihre Brille, aufgestellt, nicht zusammengeklappt, gleichsam lesend ohne Augen dahinter, Stellvertreterin, Platzhalterin. War keine Brille da, war Ferienzeit. Jetzt ist die Loge neu besetzt.“ Was wohl aus der Brille wird...?

5. Liste mit dienlichen Wörtern zur Beschreibung von Helga-Bildern

-da ist die kluge Frau mit Ernst, Sachverstand, Humor und dunkler Stimme, die gerne plaudert, vor allem, wenn es schön still ist, wie beim YOGA

-da ist die öffentliche Intellektuelle, die sich mit Herz und Verstand für eine, einer Universität angemessenen, Universitätskultur und für den Abbau sozialer Ungerechtigkeit einsetzt

-da ist eine, die sich den Blick auf Wesentliches nicht verstellen lässt

-da ist - „klein, aber fein“ - die Frau mit Stil, im schwarzen Dress und mit roter Handtasche, in der Handtasche eine kleine Dose, in der sie nach dem Rauchverbot an der Uni die Asche der einen Zigarette, die sie rauchen musste, verschwinden ließ

-und da ist die Freundin, mit der man Yoga macht, und über Lacan, Haneke, Maja Haderlaps Roman, postkoloniale Kritik, bis zu Unipolitik, gutem Essen, die Tücken beim Schreiben wissenschaftlicher Texte und den richtigen Haarschnitt sprechen kann

6. Liste der Helga von ihren Freundinnen und Freunden zugeeigneten Hauptwörter mit anderen Anfangsbuchstaben:

Diese Liste geht gegen unendlich, weshalb die Verlesung heute und hier entfällt. Dafür sei Helgas interkultureller, friedensbewegter und interdidaktischer Weggefährte Werner Wintersteiner zitiert, in der Rolle des rhetorischen Musketiers. Einer für alle Freundinnen und Freunde, die mit Wortspenden zur Erstellung der Listen für Helga beigetragen haben, einer für alle, und alle, wir alle, für eine:

„Helga ist von einer selbstverständlichen Herzlichkeit. [...] Ihre Freundschaft ist beständig, weil sie nicht eitel und selbstsüchtig ist. Deswegen ist auch ihr Urteil unbestechlich und ohne Liebedienerei: Nie hält sie mit ihrer nüchternen Diagnose hinter dem Berg. Helga ist auf eine völlig unaufgeregte Weise kritisch, auf geduldigste Weise hartnäckig, auf die freundlichste Weise leistet sie Widerstand, sie lebt ihre Prinzipien [...]

[...] Helga lebt gerne unter den Menschen, aber vielleicht am liebsten zwischen den Wörtern, die sie behutsam dreht und wendet. Probeweise vertauscht sie ihre Plätze, übersetzt sie in andere Sprachen, entdeckt verborgen gebliebene Nuancen, freut sich, wenn, beflügelt von ihrem Eifer, die Worte selbst mit einander zu spielen beginnen. Dann entdeckt sie Dinge, die sie eigentlich selbst geschaffen hat. Und die Freude, mit der sie in diese Wörterbäder eintaucht! Während man beim Eintauchen ins Wasser immer sehr mit seiner Luft haushalten muss, scheint es beim Eintauchen in die Wörter umgekehrt zu sein. Es ist, als wäre jedes Wörterbad ein tiefer Luftzug, der ihre Lungen neu füllt und ihren Geist mit neuen Kräften

ausstattet. Wenn man Helga erlebt, versteht man vielleicht erst das Wort des Evangelisten vom Menschwerden der Sprache.“

Liebe Helga,

sei bedankt für die so gute gemeinsame Zeit, für die Stunden der Arbeit und der Feste, für das Ersinnen, Ermöglichen und Begleiten unzähliger Projekte. Sei bedankt für OFFENE ORTE, für die VERTIEFUNG und, ja doch, auch die BADESAISON. Wenn Du aus der STOFFWECHSELSTUBE heraus und nach ausgiebigem LUFT HOLEN wieder einmal DAS WEITE SUCHST, schick uns doch ab und zu ein KLOPFZEICHEN.

Ma très chère Helga,

Je te souhaite très cordialement du beau temps, bonne santé et tant de bonnes raisons pour aller à la rencontre du monde avec le sourire aux lèvres!

Doris Moser ...

... mit wortkräftiger Unterstützung von Gustl Fenk, Petra Feier, Doris Hattenberger, Brigitte Hipfl, Tina Hofstätter, Larissa Krainer, Eva Masel, Tina Perisutti, Dietmar Pickl, Gerhard Pilgram, Klaus Ratschiller, Dieter Schneider, Erich Schwarz, Jutta Steininger, Werner Wintersteiner.